

Hitzeminderung

Der Teilplan Hitzeminderung folgt einem fächerdeckenden Ansatz. Im gesamten Stadtgebiet Zürich soll die Wärmebelastung in den Stadt- und Freiraumstrukturen insbesondere an heissen Tagen verringert und angenehme Aufenthaltsbedingungen im Aussenraum geschaffen werden. Die bestehenden Stadt- und Freiraumstrukturen weisen zum Teil bereits klimakologische Funktionen auf. Mit der Toolbox lassen sich Sets von Handlungsansätzen individuell zusammenstellen.

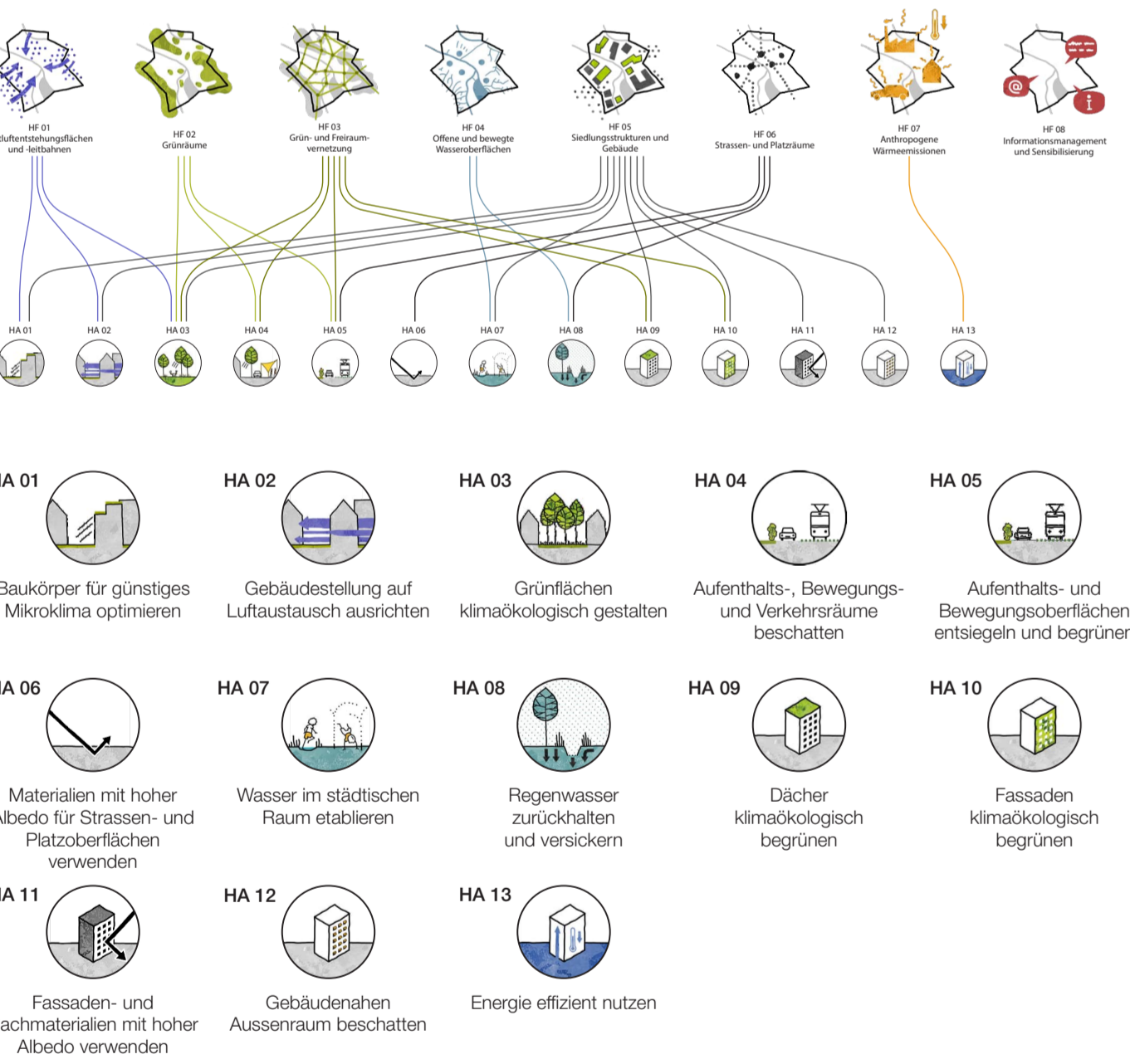
Funktionsweise der Toolbox

Die Toolbox beinhaltet unterschiedliche «Werkzeuge». Zu den «Werkzeugen» gehören einerseits Handlungsfelder (Kap. 4), welche die übergeordnete Entwicklung des gesamten Stadtgefüges betreffen und andererseits Handlungsansätze (Kap. 5), die sich auf konkrete, lokale Komponenten und Handlungen im Freiraum und auf Siedlungs- bzw. Gebäudeebene beziehen.

Bei der Anwendung der Toolbox lassen sich individuelle Sets von Handlungsansätzen für bestimmte Situationen ziel- und kategoriengerecht auswählen und umsetzen. In Kapitel 6 zeigen Modellierungsgebiete beispielhaft auf, wie die Toolbox auf die Stadt- und Freiraumstrukturen angewendet werden können.

Abgeleitet aus den Erfahrungen in den Modellierungsgebieten wird auf den Teilplänen für Stadt- und Freiraumstrukturen ein spezifisches Set von Handlungsansätzen vorgeschlagen, das in der jeweiligen Situation eine besonders gute Wirkung erzielt. Über die Stadt- und Freiraumstrukturen erfolgt eine thematische Verortung der Sets von Handlungsansätzen im Teilplan. Die Anwendung des vorgeschlagenen Sets von Handlungsansätzen ist für die jeweils vorliegende Situation zu prüfen. Jederzeit können Handlungsansätze durch weitere, an diesem spezifischen Ort sinnvolle Handlungsansätze ergänzt werden.

Handlungsfelder und -ansätze



Modellierungsgebiete

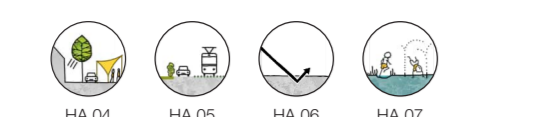
In der Stadt Zürich wurden Modellierungsgebiete bestimmt, anhand derer für ausgewählte Stadt- und Freiraumstrukturen die Anwendung der Toolbox beispielhaft aufgeführt wird. Bei den Modellierungsgebieten handelt es sich um realitätsnahe Situationen. Die simulierten Handlungsansätze zeigen aus Sicht der Fachplanung Hitzeminderung das Ausmass des vorgegebenen Handlungsansatzes. Diese Handlungsansätze sind in der jeweiligen Situation zu prüfen. Tagüber weisen sie gegenüber der Ausgangslage einen maximalen Temperaturrückgang von mindestens -0.5°C auf, im Median mindestens -0.3°C . Nachts bewirken sie einen maximalen Temperaturunterschied von mindestens -1°C . Insgesamt fungieren die Modellierungsgebiete als Inspirationsquelle sowie als Hilfestellung bei Interessenabwägungen.



Bei Stadt- und Freiraumstrukturen, die nicht modelliert wurden, werden aufbauend auf fachlichen Einschätzungen Sets von Handlungsansätzen vorgeschlagen. Die Anwendung dieser Handlungsansätze ist zu prüfen.

Toolbox Stadtstruktur

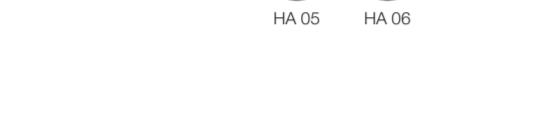
Stadtstruktur 1.1 Historische Altstadt



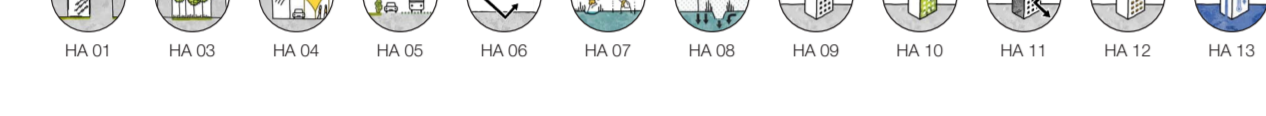
Stadtstruktur 1.2 Dörfer



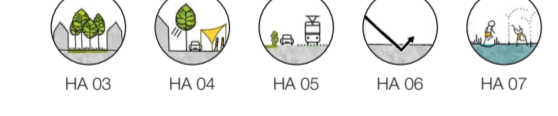
Stadtstruktur 2.1 Büro / Verwaltung (MG 01)



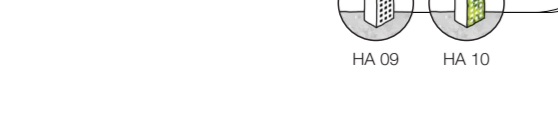
Stadtstruktur 2.2 Gewerbe / Industrie (MG 02)



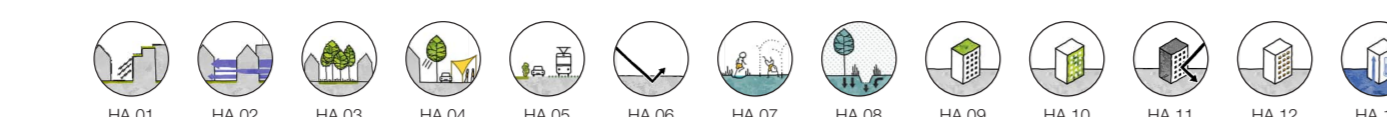
Stadtstruktur 2.3 Mischgebiet Wohnen



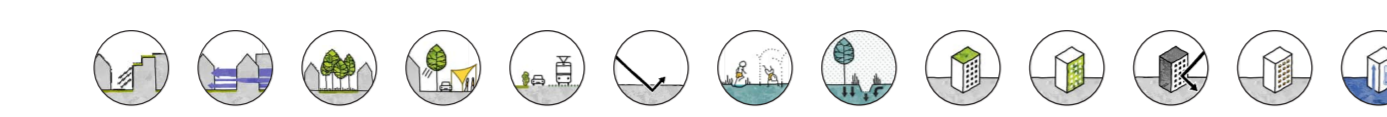
Stadtstruktur 4.1 Offene Randbebauung (MG 04)



Stadtstruktur 5.1 Wohnsiedlung höherer Dichte



Stadtstruktur 5.2 Wohnsiedlung mittlerer Dichte (MG 05)



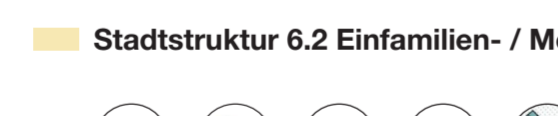
Stadtstruktur 5.3 Zeilenbebauung (MG 06)



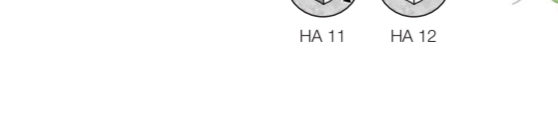
Stadtstruktur 5.4 Reihenhäuser



Stadtstruktur 6.1 Heterogener Geschosswohnungsbau (MG 07)

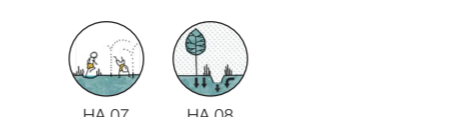


Stadtstruktur 7.1 Schulanlage (MG 08)

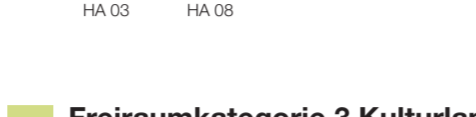


Toolbox Freiraumstruktur

Freiraumkategorie 1 Gewässer



Freiraumkategorie 2 Wald



Freiraumkategorie 3 Kulturlandschaft



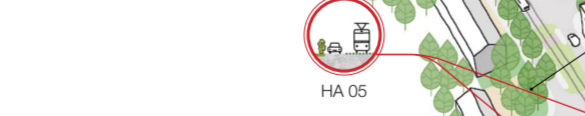
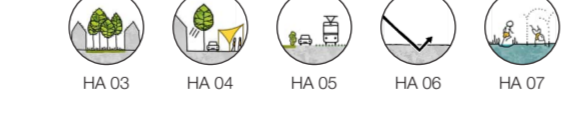
Freiraumkategorie 4 Freiräume mit funktionaler Zweckbestimmung



Freiraumkategorie 5 Landschaftlich gestaltete Grünräume (MG 10)



Freiraumkategorie 6 Urbane, öffentliche Grünräume



Freiraumkategorie 7 Institutionelle Freiräume (MG 09)

